

Wohnungstauschbörse, Marktplatz, Jugendtreff

Ottobeurer Bürgerinnen und Bürger äußern bei Planungswerkstatt ihre Wünsche für die Zukunft der Marktgemeinde. Wie es nun weitergehen soll.

Von Brigitte Unglert-Meyer

Ottobeuren Von einer Wohnungstauschbörse über leer stehende Häuser und Uferwege an der Günz bis zum Hinweis auf schwer begehare Pflasterung reichten Anregungen und Ideen bei der Planungswerkstatt „Zukunft Ottobeuren“. Im Rahmen des seit April 2021 laufenden integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) waren Ottobeurer Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen und Mitplanen in die Schulaula eingeladen, um ihre Vorstellungen für ihren Ort in den nächsten 15 bis 20 Jahren darzulegen. Der mit ISEK beauftragte Martin Birgl vom Büro Dragomir Stadtplanung moderierte den Abend. Der Kontakt mit den Bürgern sei sehr wichtig, um für den



Bei der Planungswerkstatt in Ottobeuren herrschte an den Tischen ein reger Gedankenaustausch über die Zukunft der Marktgemeinde. Foto: Unglert-Meyer

Ort „ein maßgeschneidertes Konzept“ hinzubekommen, betonte Birgl. 35 Teilnehmende diskutierten an Tischen, auf denen große Ortspläne mit dem bisherigen Sachstand ausgelegt waren. Ihre Ideen und Vorschläge haben sie

darin markiert und Stichpunkte notiert. An Stellwänden konnten sie Punkte für konkretere Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern vergeben: „Naturräume, Naherholung und Freizeit“; „Siedlungsentwicklung und Ortsbild“; „Ortsmit-

te“; „Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie“; „Mobilität und Verkehr“ sowie „Soziale Infrastruktur, Kultur und Tourismus.“

Martin Birgl und vier weitere Vertreter des Planungsbüros gingen von Tisch zu Tisch und notierten Diskussionspunkte. Zum Schluss fasste er kurz zusammen, wo die Schwerpunkte des Abends lagen. Die meisten Punkte hätten sich auf die Marktplatzgestaltung bezogen, eine Wohnungstauschbörse, einen Jugendtreff, den Silachweg und die Bahnhofstraße. Leerstände, Nahversorgung auch außerhalb des Gewerbegebiets und die Uferbereiche entlang der Günz seien ebenfalls oft angesprochen worden.

Vorausgegangen waren Informationen über den bisherigen Verlauf seit April 2021. Wie Bürgermeister German Fries einräumte,

hätte die Verantwortlichen mit mehr Besuchern gerechnet.

Die Ergebnisse des Abends sollen in eine Dokumentation einfließen, die auf der Homepage der Marktgemeinde und im „Ottobeuren Life“ erscheinen werde, so Birgl. Am Maßnahmenkatalog und an der Kostenermittlung für verschiedene Projekte werde weitergearbeitet.

Voraussichtlich Anfang 2023 kommen alle Ergebnisse in den Gemeinderat, erklärte Birgl die weiteren Planungsschritte. Im Anschluss seien noch eine digitale und eine reale Ausstellung geplant. Ein Abschluss sei dann im Frühjahr absehbar.

➡ Das Büro nimmt weitere Anregungen und Informationen von Interessierten entgegen: ISEKOttobeuren@dragomir.de